

Dieser Diener Gottes ist 1707 in Cafari (Unteritalien) geboren, wirkte als Pfarrer in Cava und trat in die Congregation des allerheiligsten Erlösers ein. Er war viele Jahre hindurch Seelenführer des heil. Alphonfus und zeichnete sich durch einen solchen Heroismus der Tugenden aus, daß dieser heil. Kirchenlehrer die Hoffnung aussprach, es werde dem Diener Gottes dereinst die Ehre der Altäre zu Theil werden. Da seit 1870 in Cava die einleitenden Untersuchungen zum Processe der Beatification angestellt werden, so scheint die Erfüllung dieser Hoffnung nicht mehr in zu weiter Ferne zu liegen. Unsere deutsche Bearbeitung des französischen Originals über das Leben Paul Cafaro's liest sich sehr leicht und wird gewiß für Religiösen und Weltgeistliche zur anregenden und erbaulichen Lectüre. Unangenehm dürften für manchen Leser die vielen Unterbrechungen der Erzählung sein: denn sehr oft, wenn fremde Persönlichkeiten erwähnt werden, findet sich eine kleine Biographie dieser Männer miteingeschlossen, weil sie für den Leser gewiß auch interessant sein könnte.

München Dr. Andreas Schmid, Director des Georgianums.

21) **Goffine's Handpostille**, katholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch mit Erläuterungen der Episteln und Evangelien. Neu bearbeitet und vermehrt durch die neueren Leidensofficien, Betrachtungen auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, Erklärung der heil. Messe, der kirchlichen Gebräuche &c., von W. Cramer. Paderborn, 1888. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. SS. XVI und 688. Preis M. 2.40 = fl. 1.49.

Der alte Goffine bedarf keiner Empfehlung mehr; er hat sich ehrlich und redlich sein Bürgerrecht schon längst erworben. In der neuen Auflage erscheint er auch in einem etwas neuen Gewande, indem den Erläuterungen der Episteln und Evangelien jedesmal eine zusammenhängende Betrachtung beigefügt wurde. Der Herausgeber wollte damit das Ziel erreichen, Anleitung zum betrachtenden Gebet zu geben. Diese Zuthat wird ihm Goffine nicht übel nehmen, der Leser aber oder vielmehr der Benützer dieses Andachtsbuches kann dafür nur dankbar sein. Je schwieriger das betrachtende Gebet im allgemeinen ist, desto erwünschter erscheint jede dargebotene Unterstützung. Auch wird man dem Herausgeber das Zeugnis nicht versagen können, daß er dem Geiste des Ganzen sich anzuschmiegen verstanden. Möge also das gute Buch recht große Verbreitung finden!

Linz.

Prof. Dr. M. Hiptmair.

22) **Theotimus** oder die Liebe Gottes vom heil. Franz von Sales, übersetzt und mit Erläuterungen versehen von P. Jakob Brucker, S. J. Innsbruck, Druck und Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei. 1887. Zwei Bände. SS. 555 und 559. Klein 8°. Preis fl. 3.50 = M. 7.—.

Der Theotimus des heil. Kirchenlehrers Franz von Sales nimmt in der ascetischen Literatur einen der hervorragendsten Plätze ein und der Gebrauch desselben kam wohl nicht oft und dringend genug empfohlen werden. Allerdings passt er noch nicht für Anfänger im geistlichen Leben. Der hochwürdigste Herr Bischof Ernest Maria bemerkt in seinem Moralwerke: „Theotimus convenient iis, qui in pietate profectus ficerunt, progrediens ultra ea, quae in opere priori (Philothea) tractantur, est opus dogmatico-asceticum, „incomparabilis tractatus“ in Decr. S. R. Congr. die 7. Julii 1877 et in Brevi Apost. die 16. Nov. 1877 appellatur“ (Tom. I. p. 61. n. 1.). Damit ist also angegeben, wer nach diesem Buche greifen soll und zugleich ausgedrückt, welches Ansehen dasselbe an sich und kraft competenter Zeugnisse in der Kirche genießt.

Die Uebersetzung ist eine vortreffliche. „Um die Lectüre dieses Meisterwerkes“ — sagt der Uebersetzer — „zu erleichtern, habe ich jedem der zwölf Bücher Erläuterungen vorausgeschickt in der Absicht, auf die Reihenfolge und Verbindung des Stoffes aufmerksam zu machen und im allgemeinen und besonderen den geordneten Zusammenhang hervorzuheben. Ferner sind dem Texte noch einige Anmerkungen beigefügt, weniger um die Lehre des Heiligen zu erklären, als um dem Leser einige Winke zu geben.“ Auch dafür kann der Leser dankbar sein.

Die Ausstattung ist recht gefällig und das Format handsam. Das Buch sei somit bestens empfohlen.

Linz.

Prof. Dr. M. Hiptmair.

23) **Sammlung zeitgemäßer Broschüren** von Dr. Paul Leopold Haffner. (Mit dem Porträt des hochw. Herrn Verfassers.) 362 S. 1887. Frankfurt a. M. bei A. Fösser Nachfolger. Pr. M. 4.50 = fl. 2.79.

Der gelehrte Bischof von Mainz hat auf Wunsch der Verlagshandlung, bei welcher die „Frankfurter zeitgemäßen Broschüren“ erscheinen, die von ihm für letztere seither verfaßten Beiträge gesammelt und in einem stattlichen Bande herausgegeben. Derselbe enthält elf geistvolle Studien und Betrachtungen über den modernen Materialismus, den „Atheismus als europäische Großmacht“, das „Ignoramus und Ignorabimus der neueren Naturforschung“, über Schlafen und Träumen; außerdem über Goethe, Gräfin Ida Hahn-Hahn, Voltaire, Rousseau, Randzeichnungen zu Janßen's Geschichte des deutschen Volkes und einen „historisch-politischen Versuch: die Bacillen des sozialen Körpers“. — Die herrliche Sprache, in welcher hier wie in allen seinen Schriften Bischof Haffner mit warmer Begeisterung gläubiger Ueberzeugung „der glaubensarmen und wissensstolzen Bildung unserer Zeit die Kraft und Herrlichkeit der christlichen Ideen in Erinnerung zu bringen“ weiß, ist die vollendete Form für die schönen Ergebnisse seiner tiefen, universalen Studien, an denen jeder Kundige die Kunst bewundern wird, womit schwierige und theilweise sonst nur Gelehrten zugängliche Gegen-